

Blatter und Platini von Korruptionsvorwurf freigesprochen

Sepp Blatter und Michel Platini wurden von einem Schweizer Gericht von Korruptionsvorwürfen freigesprochen. Der Fall, der 2015 begann, hatte weitreichende Folgen für beide Fußballlegenden.

Der ehemalige FIFA-Präsident Sepp Blatter und der französische Fußballstar Michel Platini wurden am Dienstag von einem Schweizer Gericht von **Korruptionsermittlungen** freigesprochen. Dies geschah zweieinhalb Jahre nach ihrer ersten **Freisprechung** in dieser Angelegenheit.

Freispruch im Korruptionsfall

Das Gericht in der außergewöhnlichen Berufungskammer des Schweizerischen Strafgerichts in Muttenz, in der Nähe von Basel, entschied, dass die beiden einst mächtigen Figuren im weltweiten Fußball von Betrugsanklagen freigesprochen werden.

Rechtsstreit und vorangegangene Urteile

Die Anhörung fand statt, nachdem die Schweizer Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des unteren Gerichts von 2022 Berufung eingelegt hatte. Beide Männer hatten die Vorwürfe stets bestritten.

Stellungnahme von Platinis Anwalt

„Nach zwei Freisprüchen muss selbst die Staatsanwaltschaft der Schweiz erkennen, dass diese strafrechtlichen Verfahren

endgültig gescheitert sind. Michel Platini sollte in strafrechtlichen Angelegenheiten endlich in Ruhe gelassen werden“, erklärte Platinis Anwalt Dominic Nellen in einer Stellungnahme.

Hintergrund der Zahlungen

Der Fall betrifft eine Zahlung in Höhe von zwei Millionen Schweizer Franken (2,26 Millionen US-Dollar), die Blatter 2011 für Platini autorisierte. Diese Zahlung stellte eine Beratungsgebühr dar, die Platini für Arbeiten zwischen 1998 und 2002 erhielt. Platini erklärte, dass die Zahlung teilweise aufgeschoben wurde, weil FIFA nicht über die nötigen Mittel verfügte, um ihn sofort vollständig zu bezahlen.

Folgen des Skandals

Der Skandal, der 2015 während Platinis Amtszeit als Präsident des europäischen Fußballverbands UEFA ans Licht kam, beendete seine Hoffnungen, Blatter nachzufolgen, der aufgrund des Vorfalls aus der FIFA gedrängt wurde.

Persönliche und berufliche Konsequenzen

„Die strafrechtlichen Verfahren hatten nicht nur rechtliche, sondern auch massive persönliche und berufliche Konsequenzen für Michel Platini – obwohl nie belastende Beweise vorgelegt wurden. Unter anderem verhinderten die strafrechtlichen Verfahren seine Wahl zum FIFA-Präsidenten im Jahr 2016“, fügte Nellen hinzu.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at